

Notre organe = Unser Organ

Autor(en): **A.P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **4 (1943)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-956127>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le rapport annuel, ainsi que ceux de la caisse et de la bibliothèque paraîtront dans le prochain numéro de «Sinfonia».

Bibliothèque centrale. Les listes de parties d'orchestre à 5 ct. pièce peuvent être commandées au bibliothécaire central.

Les listes des nouvelles acquisitions 1939/41 seront adressées aux sections dans le courant du printemps, avec celle pour 1942.

Les prescriptions de la bibliothèque centrale devraient être mieux observées par la plupart des sections. La musique doit être retournée en parfait état. Les partitions ou parties d'orchestre déchirées ou portant des notices ne doivent pas être retournées. Les oeuvres retournées doivent être au complet, vu que dans beaucoup de cas, il n'est pas possible de se procurer les parties manquantes.

Le président central: G. Huber.

Le bibliothécaire central: E. Meisterhans.

Notre organe

Avec le présent numéro, notre organe commence la dixième année de son existence: Ce n'est pas sans difficultés qu'il est devenu pour beaucoup de nos sections le messenger bienvenu qui les tient au courant de l'activité des sociétés-soeurs. La «Sinfonia» a encore un autre but: elle voudrait aussi contribuer au perfectionnement musical de ses lecteurs et par cela élever le niveau artistique de nos sections et de leurs membres. Parmi ces derniers, un grand nombre s'intéresse aux questions musicales de toute nature, ainsi qu'aux nouvelles provenant du monde musical. A côté de ces deux rubriques, nous avons celles des «nouvelles des sections» et des «programmes» qui traitent spécialement de notre activité musicale et qui voudraient donner un tableau aussi fidèle que possible de notre activité au point de vue culturel. A ce sujet, nous prions les comités de sections de bien vouloir nous faire parvenir, au moins une fois par année un rapport relatant les faits de la société pendant l'exercice écoulé. Ces rapports seraient certainement d'une grande utilité pour les autres sections. Comme nos amateurs tiennent naturellement à être informés des nouvelles publications musicales, nous avons, comme les autres revues, une rubrique qui les renseigne à ce sujet et, comme littérature et musique sont depuis toujours des soeurs inséparables, nous appelons également l'attention de nos lecteurs sur les publications littéraires de valeur. Cette rubrique n'occupe, comparée à d'autres revues, qu'une place minime dans notre journal et les lecteurs qu'elle n'intéresse pas peuvent la laisser de côté.

Pour l'année prochaine, nous avons en vue des sujets intéressants, lesquels, nous l'espérons, trouveront l'agrément de nos lecteurs. Nous examinerons volontiers les propositions qui nous seront faites, quant

à la rédaction de notre organe, mais il est clair que nous devons tenir compte de la totalité de nos lecteurs et tâcher d'intéresser tout le monde, car il est impossible de satisfaire chacun d'après ses goûts personnels.

Pour terminer, nous aimerions citer un passage d'une lettre qui nous a été adressée dernièrement par le directeur de l'un de nos orchestres: «Je suis du nombre de ceux qui lisent notre revue de A jusqu'à Z. Je m'intéresse particulièrement aux nouvelles des sections et aux programmes qui me sont très utiles et qui me renseignent sur l'activité de nos sociétés. Il va sans dire que, de même que notre comité, nous sommes partisans de 'Sinfonia', car c'est le seul lien spirituel unissant les sections.» Un amateur distingué, membre passif d'une section, personnalité musicale de grande envergure écrit: «La disparition de 'Sinfonia' serait non seulement pour la SFO., mais aussi pour la vie musicale et culturelle suisse une perte irréparable.»

Nous n'avons rien à ajouter à ces commentaires: nous espérons que notre organe deviendra de plus en plus l'instrument indispensable de notre SFO.

A. P.

Unser Organ

Mit der vorliegenden Nummer beginnt unser Verbandsorgan seinen zehnten Jahrgang. In dieser Zeit hatte es, wie nicht anders zu erwarten war, mit allerlei Schwierigkeiten zu kämpfen. Vielen Sektionen ist es zu einem lieben Boten geworden, der sie über die Arbeit der anderen Orchester auf dem laufenden hält. Die »Sinfonia« hat aber noch einen anderen Zweck: sie möchte anregend und belehrend wirken und zur Hebung des künstlerischen Niveaus der Sektionen beitragen. Unter den Sektionsmitgliedern dürfen wir glücklicherweise eine ansehnliche Zahl nennen, die wirklich musikalische Interessen haben, und jenen sind sowohl die Artikel über musikalische Fragen, sowie die Nachrichten aus der musikalischen Welt immer willkommen. Neben diesen beiden Rubriken haben wir diejenigen der Sektionsnachrichten und der Programme, die sich besonders auf die Vereinstätigkeit beziehen und ein möglichst aufschlußreiches Bild unserer kulturellen Arbeit zu geben bestrebt sind. In dieser Hinsicht möchten wir die Sektionsvorstände bitten, uns wenigstens einmal jährlich — am besten am Anfang oder am Schluß des Jahres — einen kleinen Bericht über die Tätigkeit des Vereins, über die Hindernisse und Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, sowie über ihre Erfolge zukommen zu lassen. Diese kurzen und sachlichen Berichte könnten auch anderen Sektionen nützen, die vielleicht mit ähnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

Vermehrte Mitarbeit der Sektionen — Vorstände und Dirigenten — am Verbandsorgan wäre sehr zu begrüßen, denn obschon der Redaktor die Verhältnisse in den Dilettantenorchestern aus langjähriger Erfahrung gründlich kennt, so gibt es sozusagen in jedem Verein Probleme und Fragen, die andere Sektionen anregen und ihnen nützen können.

Daß unsere Musikliebhaber sich auch für die Neuerscheinungen der Musikkritik interessieren, ist selbstverständlich. Deshalb haben wir die »Nova« betitelte Rubrik eingeführt, wie alle übrigen Musikzeitungen sie auch haben. Musik und Literatur sind zwei unzertrennliche Schwestern, die sich seit undenklichen Zeiten gegenseitig befruchten und anregen; so machen wir unsere Leser auch auf wertvolle belletristische, der allgemeinen Bildung dienende Neuerscheinungen aufmerksam, in der begründeten Annahme, vielen angenehm zu sein. Diejenigen Leser, die diese Rubrik nicht interessiert, können sie überspringen. Wir möchten noch beifügen, daß sie im Verhältnis zu anderen Zeitschriften sehr wenig Raum einnimmt, da wir uns mit ganz knappen Hinweisen begnügen.

Für den nächsten Jahrgang haben wir eine Anzahl interessanter Themen vorgesehen, die unseren Lesern Anregung bringen dürften. Für Vorschläge, die sich auf die Gestaltung unserer Zeitschrift beziehen, sowie für begründete Kritiken sind wir stets dankbar, aber wir müssen betonen, daß wir nicht jeden einzelnen Leser genau nach seinem Geschmack bedienen können. Unsere Abonnenten gehören verschiedenen Kreisen an und wir sind bemüht, allen etwas zu bringen. Zum Schluß möchten wir einige Zeilen aus dem uns kürzlich zugekommenen Brief eines Dilettanten-Orchesterdirigenten zitieren: »Ich gehöre zu denen, die unsere Zeitschrift dank des geistvollen Inhalts von A bis Z lesen. Mich interessiert vor allem, zu erfahren, was unsere Schwestersektionen tun, wie sie sich bei der heutigen Zeit durchschlagen und sich über Wasser halten. Programme und Konzertbesprechungen sind für mich sehr nützlich. Selbstredend stehe ich, wie unser Vorstand, jederzeit für die ‚Sinfonia‘ ein, da sie in der jetzigen Form das einzige geistige Bindeglied für die Sektionen bedeutet. Für mich ist der französische Text eine angenehme Leseübung.«

Ein ausgezeichnete Dilettant, Passivmitglied einer Sektion des EOV. und als hervorragende musikalische Persönlichkeit weit über die Schweizer Grenzen bekannt, schreibt: »Nach meiner persönlichen Ueberzeugung wäre das Eingehen der ‚Sinfonia‘ nicht nur für den EOV., sondern auch für das ganze musikalische und kulturelle Leben der Schweiz ein unersetzlicher Verlust.«

Diesen Kommentaren haben wir nichts beizufügen; wir hoffen nur, daß unser Verbandsorgan sich je länger je mehr als ein unentbehrlicher Bestandteil unseres EOV. erweist und zur Hebung des künstlerischen und kulturellen Niveaus seiner Mitglieder beitragen darf. A. P.